

## **P R E S S E D I E N S T**

Redaktion Hirt Agency: Werner Hirt, Pressestudio, Mühlezelgstr. 15, 8047 Zürich  
Tel: 044-492 34 87 - Handy: 079-405 35 60 - Fax: 044-492 40 25 -- E-Mail: hirtagence@bluewin.ch  
\*\*\*\*\*

### **Zürcher Schiesssportverband – Vollversammlung**

## **ZHSV-Funktionäre im Schützenmuseum**

ZHSV/wht. Die kürzliche Vollversammlung der ZHSV-Schützenfunktionäre hatte nur ein Traktandum: Besuch des Schweizer Schützenmuseums in Bern. Der ZHSV-Vorstand lud ein, um möglichst vielen Ressort- und Gruppenleitern die Möglichkeit zu bieten, dem Schützenmuseum einmal einen Besuch abzustatten. Rund 30 Funktionäre folgten der Einladung.

### **Die Geschichte**

Anlässlich des Eidgenössischen Schützenfestes im Jahre 1885 wurde von den Organisatoren beschlossen, eine „Schützenstube“ einzurichten, wo die seit der Gründung der Schweizerischen Schützenvereine und heutige Schweizer Schiesssportverband die Schützentrophäen zu sammeln, zur Schau zu stellen und der Nachwelt zu erhalten. 1904 übernahm der Schweizer Schützenverein das Patronat der Schützenstube und daraus wurde 1914 das Schützenmuseum. Nachdem 1939 wurde das heutige Gebäude erbaut und ab 2004 innen und aussen renoviert. Im Jahre 2007 wurde das Schweizer Schützenmuseum aus strategischen Gründen in eine Stiftung überführt. Die Stiftungsträger sind heute: Der Schweizer Schiesssportverband (SSV), Die Unfallversicherung Schweizerischer Schützenvereine (USS), der Berner Schiesssportverband (BSSV), der Zürcher Schiesssportverband (ZHSV) sowie die Société Cantonale des Tireurs Fribourgeois, als Representant des Cantons romands

### **Sehenswert**

Vor dem Beginn des „kleinen“ Rundganges wurden die ZHSV-Leute von der Museumsleiterin Cornelia Weber empfangen und mit einer Fülle von Informationen eingedeckt. Die erstmaligen Besucher waren erstaunt über den Umfang und die Vielfalt der Ausstellungsstücke und Trophäensammlungen (Waffen, Pokale, Uhren). Zu sehen gibt es unter vielem anderen auch die Entwicklungsgeschichten der Eidgenössischen Schützenfeste und als absolute Kuriosität ein Sturmgewehr 57 das „um die Ecke schießt.“ Kuratorin Cornelia Weber war in ihrem Element, sie erzählte und erklärte ohne Unterbruch. Die ZHSV-Funktionäre waren gewaltig beeindruckt. Schade, dass die Gruppe personell nicht zahlreicher war: Es war für einmal eine andere Form von Vollversammlung, eine, die sich aber sicher gelohnt hat.

### **Wettkampf**

Im Rahmen des Museumsbesuches gab es auch noch einen sportlichen Einsatz. In vier Gruppen aufgeteilt mussten mit dem Luftgewehr drei Schüsse und mit der

Armbrust (Laser) fünf Schüsse auf Zehnerscheiben absolviert werden. Während in der Sparte Luftgewehr die Resultate nahe bei beieinander lagen klassierte die Armbrust weit stärker. Gut für diejenigen die wussten, dass man „oben rechts“ zielen musste. Die besten drei Einzelschützen waren Walter Brändli, Konrad Egli und Franz Schöpfer – die beste Gruppe: Werner Ade, Heinz Bolliger, Walter Brändli, Manfred Flück, Stefan Guggisberg, René Koller und Regula Kuhn. Abgeschlossen wurde der „Berner Museumstrip“ mit einem gemeinsamen Apéro.



Die ZHSV-Funktionäre werden empfangen.



Die Museumsleiterin Cornelia Weber mit dem ZHSV-Präsident Urs Stähli.



Beat Laubscher genau beobachtet auf dem Weg zu einer Zehn.



Freddy Kohler mit einem Kollegen.